

In den folgenden Abschnitten des Antragsformulars werden Antragsteller aufgefordert zu erläutern, wie sich Ihre Hochschuleinrichtung im Falle einer Akkreditierung, zur Einhaltung der Grundsätze der Erasmus-Hochschulcharta (ECHE) verpflichten wird. Beim Ausfüllen des Antragsformulars empfehlen wir Antragstellern, den [ECHE Leitfaden](#) zu konsultieren.

Ihre nationale Erasmus+ Agentur wird sowohl Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik, als auch Ihre Antworten auf alle in diesem Antrag gestellten Fragen bewerten. Die nationale Erasmus+ Agentur behält sich das Recht vor, weitere Informationen über Ihre Aktivitäten anzufordern und zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Überwachung und Umsetzung der Charta-Grundsätze in Ihrer Hochschuleinrichtung zu gewährleisten.

1. ERASMUS ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK (ALLGEMEINE STRATEGIE)

1.1 Erasmus Aktivitäten, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind

In diesem Abschnitt werden Antragsteller gebeten, alle Erasmus+ Aktivitäten anzukreuzen, die Teil Ihrer Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik sind. Wählen Sie alle Aktivitäten, die in Ihrer Hochschule während der gesamten Laufzeit des Programms durchgeführt werden sollen.

Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal x

Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren x

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen x

Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse x

Partnerschaften für Innovationen x

Erasmus Leitaktion 3 (KA3):

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und Zusammenarbeit: x

1.2 Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik: Ihre Strategie

In diesen Abschnitt sollen Antragsteller darstellen, wie sich Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen von Erasmus, nach der Verleihung der Erasmus-Hochschulcharta befasst. Sollten Sie in Zukunft weitere Aktivitäten hinzufügen wollen, ändern Sie Ihre Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik ab und informieren Sie Ihre nationale Erasmus+ Agentur.

Was möchten Sie mit der Beteiligung am Programm Erasmus+ erreichen? Wie relevant ist Ihre Teilnahme am Erasmus Programm im Rahmen der institutionellen Modernisierungs- und

Internationalisierungsstrategie?

(Beziehen Sie sich dabei auf alle Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie auf die Ziele des Europäischen Bildungsraums¹ und erklären Sie, wie Ihre Einrichtung diese politischen Ziele durch die Beteiligung am Erasmus Programm zu erreichen sucht.)

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Seit 190 Jahren ist der Standort Eberswalde der nachhaltigen Forschung und Lehre verpflichtet. Die Hochschule wurde 1830 als Höhere Forstlehranstalt gegründet und setzt seit der Wiederaufnahme des Studienbetriebs 1992 auf Zukunftsbranchen und Schlüsselbereiche wie Naturschutz, Forstwirtschaft, Ökolandbau, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Wirtschaft, Holztechnik und nachhaltiges Tourismusmanagement. Die HNEE ist mit etwa 2.200 Studierenden und 59 Professorinnen und Professoren zwar die kleinste Hochschule in Brandenburg, bietet aber mit ihren inzwischen fast 20 innovativen und teils einzigartigen Studiengängen in den Bereichen nachhaltiger Natur- und Ingenieurwissenschaften, Wirtschafts- sowie Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ein breites Spektrum an praxisorientierten, gut nachgefragten Studiengängen, bei denen die Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen im Vordergrund steht. Drei Studiengänge werden ausschließlich in englischer Sprache und zwei Studiengänge zweisprachig unterrichtet. Zwei weitere englischsprachige Studiengänge sowie ein weiterbildender Masterstudiengang sind derzeit in Planung und werden voraussichtlich ab dem Wintersemester 2020/21 sowie ab dem WS 2021/22 das Portfolio erweitern.

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) ist die einzige Hochschule im Norden Brandenburgs und dient damit in dieser Region als Ausbildungsstelle akademischer Fachkräfte. Mit ihrem klaren Nachhaltigkeitsprofil fördert sie gezielt auch den Transfer von Themen nachhaltiger Entwicklung in die Gesellschaft sowohl im regionalen und nationalen als auch internationalen Kontext. Das Bestreben der HNEE ist es dabei, gemeinsam mit ihren verschiedenen akademischen und nichtakademischen Partnern, Optionen für eine nachhaltige Entwicklung über Regionen, Kulturen und sozio-ökologische Systeme hinweg zu erforschen bzw. zu entwickeln. Durch die Verbindung von lokal, regional und global ausgerichteter Lehre und Forschung mit internationalem Wissensaufbau und -austausch will die HNEE zur Lösung gesellschaftlicher Probleme wie dem demografischen Wandel oder Fachkräftemangel beitragen und Strategien entwickeln, um auf die globalen Krisen einschließlich Klimawandel und Ökosystemdegradation reagieren zu können. Internationalisierung ist dabei ein sehr wichtiges strategisches Werkzeug der Hochschulentwicklung an der HNEE: Die Grundordnung und die Nachhaltigkeitsgrundsätze der HNEE nehmen darauf explizit Bezug. Die Teilnahme an den bisherigen Erasmusprogrammen förderte sowohl die Internationalisierung der HNEE selbst also auch die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie der HNEE. Dies spiegelt sich in der Vielzahl erfolgreicher Antragsstellungen der HNEE im Erasmusprogramm seit 2014, aber auch in weiteren internationalen Förderprogrammen in Forschung und Lehre wieder. Durch die weitere Teilnahme an Erasmus+ sollen folgende Maßnahmen im Zuge der Internationalisierung und Modernisierung umgesetzt bzw. etabliert und ausgebaut werden:

Mobilitäten: Die Anzahl der Mobilitäten von Studierenden und Mitarbeiter*innen, die ein Austauschsemester an der HNEE oder an einer Partnerhochschule/Einrichtung absolvieren, soll durch die Teilnahme an ERASMUS+ gesteigert werden. Alle Mobilitäten von Studierenden und Personal (Outgoing und Incoming) sollen zudem in einer hohen Qualität umgesetzt werden. Studierende werden bereits jetzt durch das Welcome Center und das International Office vor, während und nach ihrer Mobilität betreut. Für die Personalmobilität an die HNEE wird die Betreuung der Gäste ausgebaut. Das Erasmusprogramm hat durch seine verschiedenen Leitaktionen die Anzahl von internationalen Gästen an der HNEE immens gesteigert (Summer Schools; Staff Training und Teaching Mobilitäten; Studierendenmobilitäten in Studium- und Praxisphase). Diese Errungenschaft für die HNEE, die einen sehr wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie leistet, soll durch die Neubeantragung der ECHE konsolidiert und ausgebaut werden. Die HNEE begrüßt in diesem Sinne auch die europäische Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung: Das Sprachenzentrum der HNEE bietet schon jetzt eine vielfältige Auswahl an Fremdsprachen, die in Auslandsaufenthalten zu Studien- und Lehrzwecken angewandt werden können. Zudem ist es in einigen Studiengängen der HNEE die Regel, dass Pflichtpraktika im Ausland durchgeführt werden, die von der Europäischen Kommission und damit durch Erasmus besonders unterstützt und gefördert werden.

Internationalisierung der Verwaltung: Die Internationalisierung der Verwaltung soll durch weitere Einbindung des Verwaltungspersonals in den Internationalisierungsprozess mit Hilfe des Erasmus+-Programms ausgebaut werden. Dies erleichtert den weiteren Ausbau und die Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit in Forschung und Lehre und verbessert die für eine weitere Internationalisierung relevanten Kompetenzen der HNEE-Verwaltungsangestellten (u.a. interkulturelle Kompetenzen sowie Sprachkompetenzen). Dafür sollen Verwaltungsangestellte noch strukturierter als bisher über Möglichkeiten im Erasmus+ Programm teilzunehmen informiert und dazu motiviert werden und auch digitale Lern- und Schulungsmöglichkeiten genutzt werden. Hierfür soll die Zusammenarbeit mit der Personalabteilung vertieft werden. Teilnahmen an Internationalisierungs-Aktivitäten sollen in der im Aufbau befindlichen strukturierten Personalentwicklung eingebunden und entsprechend anerkannt

¹ Weitere Informationen zu den Prioritäten des Europäischen Bildungsraums, wie Anerkennung, digitale Kompetenzen, gemeinsame Werte und inklusive Bildung, finden Sie auf der folgenden Website:

https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/european-education-area_de

werden.

Digitalisierung der Verwaltung: Um mehr Mobilitäten umsetzen zu können, dabei vorhandene Personalkapazitäten sinnvoll einzusetzen und Bewerber*innen ein optimiertes Verfahren anbieten zu können, werden derzeit alle damit zusammenhängenden hochschulinternen Prozesse überprüft und die Anschaffung einer speziellen Software zum Verwalten der Mobilitäten in Erwägung gezogen. Parallel dazu hat sich die HNEE bereits für das Erasmus+ Dashboard angemeldet und damit auseinandergesetzt, um es bei der Durchführung der Mobilitäten im WS 20/21 erstmals zu nutzen. Dies beinhaltet ebenso die Umstellung auf das Online Learning Agreement und somit auch die Nutzung der Erasmus+ App durch Studierende. Zusammen mit der Haushaltsabteilung wird der Prozess der hochschulinternen Mittelalanweisungen für alle Erasmus+ Projekte und Mobilitäten derzeit diskutiert und soll weitestgehend digitalisiert werden. Daneben ist geplant, die Planung der Lehrveranstaltungen und das digitale Vorlesungsverzeichnis auf der Webseite der HNEE so zu optimieren, dass eine bessere und v.a. frühere Sichtbarkeit für interessierte Incomings angeboten werden kann.

European Student Card: Ein Zeitplan für die Integration der ESC in die bereits vorhandene Eberswalder Greencard an der HNEE wird in einer der nachfolgenden Fragen aufgestellt. Diese Integration kann an der HNEE sinnvoll nur im Zusammenhang mit der Implementierung eines neuen Campusmanagement-Systems und mit der Modernisierung der Buchungssoftware der Hochschulbibliothek erfolgen. Die Karte kann Auslandsmobilitäten von Studierenden aber auch deren Erfassung durch die Verwaltung (v.a. die Übertragung der ECTS Punkte) erleichtern.

Lehre, Internationalisierung und Digitalisierung: Mit dem Ausbau von Online-Lehrangeboten an der HNEE sind die IT-Kommission sowie unter der Leitung der Vizepräsidentin für Studium und Lehre die Beauftragte für digitale Lehre zusammen mit der Qualitätsmanagerin für die Lehre beauftragt. Die Teilnahme am Erasmus+-Programm mit erfolgreich beantragten KA 103-, KA 107- und KA 2-Projekten haben die Entwicklung digital gestützter Lehre weiter vorangetrieben (z.B. durch die Entwicklung von Online-Modulen in KA 2 Projekten). Ebenso wie an anderen Hochschulen hat auch an der HNEE die Notwendigkeit von verstärkter Online-Lehre durch die Corona-Krise zum Praxistest bereits entwickelter Online Module, dem Auf- bzw. Ausbau notwendiger Technik sowie zur Verabschiedung förderlicher Rahmenbedingungen für die Online Lehre geführt. Für die stetige Weiterentwicklung digitaler Lehre gibt auch das Erasmus+-Programm wichtige Impulse (besonders in Leitaktionen 1 und 2).

Die HNEE verfolgt derzeit verschiedene Unterrichtskonzepte: Je nachdem was für das jeweilige Studienfach und die jeweiligen zu erreichenden Lernziele relevant ist, finden neben der Anwendung von Online Lehre bzw. Blended Learning- Konzepten auch praxisorientierte Präsenzveranstaltungen statt. Die Präsenzveranstaltungen haben jedoch weniger einen reinen Vorlesungscharakter, sondern zeichnen sich stark durch interaktive und kompetenzorientierte Methoden aus. Dies stößt immer wieder auf großes Interesse bei unseren Erasmus + Gästen (Students und Staff). Vice versa haben Erfahrungen von HNEE -Lehrenden im Ausland zur Internationalisierung der Lehrinhalte an der HNEE beigetragen sowie die Weiterentwicklung der eigenen pädagogischen Konzepte befördert. Die Verfestigung der digitalen Lehre sowie deren Verbindung mit Erasmus Programmen sind Bestandteil in allen strategischen Prozessen an der HNEE.

Vertiefte digitale Kompetenzen werden von künftigen Akademiker*innen inzwischen vielfach in der Praxis erwartet und deshalb auch entsprechend an der HNEE vermittelt. In einigen Studienbereichen sind Praktika mit starkem Digitalisierungsbezug zudem selbstverständlich (z.B. im Master-Studiengang Forest Information Technology oder beim Einsatz von Datenbanken oder GIS-Software in vielen Praktika von Bachelor- und Master-Studierenden). Durch die ECHE können und sollen relevante digital skills, die Studierende erwerben können, für eine breitere Anzahl an Fächern identifiziert werden.

Zusammenarbeit und Kooperationen: Durch das Erasmus+ Programm konnte die im Rahmen der Internationalisierungsstrategie angestrebte interdisziplinäre Zusammenarbeit ausgebaut werden, beispielsweise durch das Mobilitätsprogramm mit Programm- (KA 103) und Partnerländern (KA 107) aber auch durch die Mitwirkung oder Leitung von KA 2-Projekten. Dies führte auch zur erfolgreichen Etablierung von fachübergreifenden Partnerschaften zwischen den HNEE-Fachbereichen mit Nutzung von Synergien und der gemeinsamen erfolgreichen Beantragung internationaler Projekte, z.B. im HAW international-Programm des DAAD. Diese Entwicklung soll auch mit Hilfe der weiteren Teilnahme am ERASMUS+-Programm weiter gefördert werden.

Die HNEE hat trotz ihrer z.T. sehr spezialisierten Studienangebote erste Mobilitätspartner identifiziert mit denen infolge inhaltlicher Überschneidungen ein curricular angepasster Austausch von Studierenden und Staff möglich ist und ein strategischer Ausbau der Zusammenarbeit sinnvoll erscheint. Diese Entwicklung soll durch die weitere Teilnahme am Erasmus+-Programm wie bisher gefördert und fortentwickelt werden. Das Erasmus+ Programm hat zudem bereits zur Etablierung von strategischen Partnerschaften und damit zur nachhaltigen Vernetzung der beiden Partner geführt. Für die HNEE ist die regionale Perspektive von gleicher Wichtigkeit wie die internationale Perspektive, da sie beide gleichermaßen relevant für die Umsetzung von nachhaltiger Entwicklung sind. Dabei greift die HNEE sowohl auf einen großen Pool von regionalen Partnern wie auch auf internationale Partner und Kooperationen mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft zurück. Zu nennen sind hier beispielhaft neben Partnerhochschulen auf allen Kontinenten auch NGOs, wie Oro Verde, oder die GIZ aber auch das Innoforum Ökolandbau Brandenburg und die Stadt Eberswalde. Diese Kooperationen sollen weiterhin für Ausgestaltung der Erasmus+ Leitaktionen 1 und 2 genutzt und weiter ausgebaut werden, z.B. für Praktika, für die Lehre oder für Partnerschaften aus der Region bei strategischen Projekten.

Soziale-zivilgesellschaftliche Kompetenz: Durch die gezielte praxisnahe und auf Beschäftigungsfähigkeit ausgerichtete Ausbildung an der HNEE als Fachhochschule in Spezialthemen wie Wald, Forst, Landwirtschaft, Holztechnik, Naturschutz und nachhaltiger Wirtschaft, leistet die HNEE einen wertvollen Beitrag für die Fachkräftesicherung und hat das Ziel ihre Alumni auch als Nachhaltigkeitsbotschafter*innen in den Arbeitsmarkt zu entlassen. In jedem Studiengang ist eine längere Praxisphase oder ein Praxissemester verankert, so dass die Studierenden auch erste Arbeitserfahrungen bei unseren regionalen, nationalen und internationalen Partnern sammeln können und ihr Wissen in der Praxis erproben. Das Erasmus+-Programm hat durch seine

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

Mobilitätsprogramme dazu geführt, dass unsere Partner in Programm- und Partnerländern aber auch die HNEE selbst, den Studierenden auch Praktikplätze weltweit vermitteln können. Durch die weitere Teilnahme an ERASMUS+ soll dies weitergeführt und ausgebaut werden.

Daneben bieten der Career Service, das Weiterbildungs- und das Gründungszentrum sowie das InnoSupport-Transferzentrum Kontakte und Schnittstellen in die Arbeitswelt, den Berufseinstieg, in die Selbstständigkeit und fördern dafür auch den Erwerb zusätzlicher Schlüsselqualifikationen. Diese Angebote stehen grundsätzlich auch Lehrenden und Studierenden unserer Erasmus-Partner offen. Das Transferthema hat sich als dritte Säule neben Lehre und Forschung schon seit längerem an der HNEE etabliert. Das InnoSupport bietet als modernes Transferzentrum an der Hochschule umfassende Beratung a) zu Forschung, inkl. Antragsberatung, strategische Beratung und Projektmanagement (inkl. EU Projekte z.B. Horizon) an, unterstützt b) mit dem Gründungszentrum auf dem Weg in die Selbstständigkeit und bei Firmengründung und fördert c) den Transfer zur Vermittlung von Kooperation zwischen HNEE und Unternehmen. Die Transferstelle hat zudem eine Präsenzstelle in Schwedt/ Oder, die als Instrument des Wissenstransfers im ländlichen und hochschulfernen Raum und als Türöffner zur stärkeren akademischen Zusammenarbeit mit den polnischen Nachbarn dient. Nach der Neubeantragung der ECHE sollen auch der Bereich Transfer und Gründung tiefer in die Erasmus+ Internationalisierungsprozesse eingebunden werden, so dass die Partneereinrichtungen und Institutionen mehr in die Transferaktivitäten der HNEE eingebunden werden und von den regionalen Netzwerken profitieren. Durch die Verankerung des EU-Forschungsreferates in das Transferzentrum sowie durch die Umsetzung der bewilligten KA 107 und KA 2 Anträge (Partner und Lead) ist dies bereits zum Teil gelungen, soll aber in den nächsten Jahren verstärkt umgesetzt werden. Die Erasmusprogramme ermöglichen einen internationalen Wissenstransfer und sind somit höchst relevant für die Erreichung des Internationalisierungszieles Transfer in die Gesellschaft und die Wissenschaft.

An der HNEE wurden und werden verschiedene Projekte umgesetzt, die auf soziale-zivilgesellschaftliche Kompetenz und die Entwicklung von Städten und Regionen zielen (u.a. „Über die Chancen und Grenzen des Precycling im Lebensmitteleinzelhandel“; „Entwicklung nachhaltiger Selbstmanagementkonzepte für Gruppen zur Optimierung regionaler Wertschöpfung (GrOW)“ oder zusammen mit der ANU Brandenburg e.V. „Weiterbildung für Akteur*innen der Bildung für nachhaltige Entwicklung“). Diese Projekte sind auch für interessierte Studierende und Beschäftigte aus Partneereinrichtungen offen. Zudem bieten verschiedenste studentische oder hochschulnahe Initiativen und Vereine, wie auch der auch in der Umweltbildung tätige Alnus e.V., die GeLa-Gruppe, die IG-Zugpferde oder Students for future, die Möglichkeit auch außerhalb der Hochschule bzw. neben dem Studium in der Zivilgesellschaft mitzuwirken. Auch Erasmus+-Studierenden werden diese Möglichkeiten sich aktiv in ihrer Freizeit einbringen zu können zu Beginn ihres Aufenthaltes vorgestellt und sie können diese z.T. auch im Rahmen von Praxis- oder Projektmodulen kennenlernen.

Mit dem gerade gestarteten Projekt Studium^{Hoch E} sollen an der HNEE in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Eberswalde sowie mit Hilfe des HNEE-Buddy-Programmes Angebote, die internationale Studierende mehr in die Eberswalder Gesellschaft integrieren und sichtbar machen, erarbeitet werden. Hierbei werden auch Erasmus+ Studierende bewusst mit angesprochen.

Im Bereich der Studienorientierung bietet die HNEE zudem verschiedene Angebote für Studieninteressierte aber auch für sonstige Interessierte an, welche die Hochschule in die Region öffnen, künftige Studierende ansprechen und die Barrieren zwischen akademischer und nicht-akademischer Welt abbauen sollen. Hierzu zählen u.a. Projektstage an Schulen, in denen auch internationale Studierende mit eingebunden sind, der Tag der offenen Tür, an dem auch das International Office zu seinen Angeboten informiert und Gäste aus dem Erasmusprogramm gestalterisch teilnehmen, sowie die Veranstaltungsreihen „Uni für Alle“ und die „KinderUni Barnim Uckermark“. Auf diesen Veranstaltungen kommen Studierende und Beschäftigte sowie internationale Gäste der HNEE auch ins Gespräch mit der Bevölkerung.

Qualifizierende Vorprogramme für internationale Studieninteressierte, z.B. über das ESiSt-Netzwerk des Landes Brandenburg und das Integra-Programm des DAAD, sowie Brückenkurse und weitere Einführungsveranstaltungen erleichtern Studienanfänger*innen den Einstieg ins Studium an der HNEE und in das Leben in Eberswalde. Ein großer Teil dieser Angebote ist auch offen für Austauschstudierende. Zudem bietet die HNEE über das Buddy-Programm spezielle Unterstützung und integrative Veranstaltungsangebote für internationale Studierende und Austauschstudierende an.

Alumni und Berufseinstieg: Interessierte Arbeitgeber*innen und Partner weltweit können sich über die Inhalte und Qualifikationsziele der Studiengänge über das Alumni Netzwerk informieren und gezielt um geeignete Fach- und Führungskräfte unter den Alumni der HNEE werben. Die Alumni der HNEE können wie auch die Studierenden auf die Angebote des Gründungszentrums und des Career Service zurückgreifen. Das Alumni Netzwerk sowie der Career Service bieten neben einem regionalen Stellenportal, der dem Abwandern von Fachkräften aus der Region Nord Brandenburg entgegenwirken soll, auch einen Newsletter zu weltweiten Jobangeboten für die die Alumni der HNEE an und organisieren Veranstaltungen, um Studierende und Alumni in Kontakt zu bringen. Sowohl Erasmusstudierende als auch die Hochschule können auch an dieser Stelle voneinander profitieren. Diese Synergien sollen künftig gezielter analysiert und genutzt werden.

Promotion: Obwohl im Land Brandenburg bislang Fachhochschulen kein Promotionsrecht haben, fördert die HNEE Promotionen mit Hilfe von Kooperationen mit Hochschulen, die das Promotionsrecht haben, z.B. im Rahmen von Graduiertenkollegs. Das Thema ist auch als wichtiger Bestandteil im Hochschulentwicklungskonzept und damit der strategischen Ausrichtung der Hochschule verankert. Ziel ist es, eine eigene Promovierendenförderung zu etablieren und die Bedeutung der HNEE als Wissenschaftsstandort auch in der Forschungslandschaft auszubauen. Dieses Ziel wurde 2017 mit der Verabschiedung der „Satzung zur Einrichtung und zum Betrieb des kooperativen Promotionskollegs untermauert. Das Promotionsförderprogramm des Fachbereichs Wald- und Umwelt unterstützt bereits seit 2007 Promovierende mit personenbezogenen Stipendien. Auch über das Professorinnenprogramm konnte die HNEE von 2014 bis 2019 bereits erfolgreich Mittel einwerben und damit Promotionsstellen bzw. -stipendien und Sachmittel an Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben.

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

Die HNEE hat aktuell eine Vereinbarung mit der Leuphana Universität Lüneburg zur kooperativen Promotion abgeschlossen, die forschungsstarken Hochschulprofessor*innen das Recht zur Erstbetreuung von Promotionen einräumt. Gemeinsam führen beide Hochschulen ein kooperatives Graduiertenkolleg zum Thema biodiversitätsgestaltende Landnutzung in Biosphärenreservaten durch. Innerhalb dessen soll dem wissenschaftlichen Nachwuchs, insbesondere Hochschulabsolvent*innen, die Voraussetzungen und Strukturen für eine qualitativ hochwertige Promotion gegeben werden. Das Angebot des Graduiertenkollegs mit der Leuphana Universität Lüneburg mit seinen Weiterbildungen und das Modell der kooperativen Promotion stehen weiteren Interessierten aus aller Welt grundsätzlich offen. Viele Masterstudierende, die ein ERASMUS+-Austauschsemester an der HNEE absolvierten, formulierten bereits großes Interesse daran, während der Promotion wieder an die HNEE zu kommen.

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen unserer Partner bieten immer wieder Promotionsthemen an, an denen sie zusammen mit Mitarbeiter*innen der HNEE arbeiten wollen. Das Erasmus+-Programm ermöglicht der HNEE an dieser Stelle weltweit konkurrenzfähig zu bleiben und Promotionsmöglichkeiten an der HNEE voranzutreiben.

Fair, nachhaltig & divers: Die HNEE ist nicht nur dem Namen nach der Nachhaltigkeit verpflichtet. Die Ziele von Green Erasmus fügen sich ein in die Nachhaltigkeitsgrundsätze und Hochschulentwicklungsziele der HNEE und unterstützen dabei gleichzeitig auch die Weiterentwicklung der HNEE in diesem Bereich. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird stetig überprüft und ausgebaut. Das gut nachgefragte Studienangebot der HNEE thematisiert Nachhaltigkeit in all ihren Facetten. Das Vorhaben der EU, dass Schul- und Hochschulabschlüsse EU-weit anerkannt werden, unterstützt nicht nur die Schaffung eines europäischen Hochschulraumes, sondern gibt Leitlinien für ein faires Miteinander in der EU vor. Davon profitieren vor allem Fachhochschulen und kleine Universitäten, die auf Grund ihrer begrenzten Ressourcen weniger die Möglichkeit haben, selbst die Unterlagen aller internationale Bewerbungen auf Gleichwertigkeit zu prüfen.

Antragsteller sollen in diesem Abschnitt darlegen, an welchen Erasmus Aktionen Sie teilnehmen möchten und erklären, wie Sie diese in der Praxis in ihrer Hochschuleinrichtung umsetzen werden. Erläutern Sie, inwiefern die Beteiligung Ihrer Einrichtung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele Ihrer institutionellen Strategie beiträgt.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die HNEE möchte weiterhin an Aktivitäten der KA 103, KA 107 und der KA 2 teilnehmen. Die Ausweitung der Aktivitäten auf andere KA des ERASMUS+-Programms ist aktuell nicht geplant, aber große Offenheit dafür vorhanden, wenn entsprechende Ideen dafür zielführend und im Sinne einer weiteren Internationalisierung und der ERASMUS+-Grundsätze der HNEE sind.

Dabei profitiert sie neben einem regionalen Netzwerk von einem bereits bestehenden weltweiten Netzwerk strategischer internationaler Partner und konzentriert ihre Vorhaben im Erasmus+-Bereich gegenwärtig auf die folgenden Regionen und entsprechenden Partnerinstitutionen, um auch weitergehende strategische Ziele im Bereich der Internationalisierung verfolgen zu können:

- a) innerhalb der EU beispielsweise Portugal, Spanien, Italien, Frankreich, Polen, Finnland;
- b) Ost-/Südosteuropa mit Schwerpunkt Ukraine, Moldawien, Kosovo und Albanien;
- c) Subsahara-Afrika, mit Schwerpunkt Südafrika, Ghana, Tansania und Sambia;
- c) Südostasien, mit Schwerpunkt auf Vietnam, Kambodscha, Thailand und Myanmar;
- d) Nord- und Südamerika mit Schwerpunkt Brasilien, Argentinien, Kolumbien und USA.

Die derzeitigen Aktivitäten der HNEE weltweit, v.a. mit Partnern aus den genannten Regionen sollen durch die Weiterführung der ECHE konsolidiert und ausgeweitet werden. Dazu gehören die Entwicklung gemeinsamer Module und Lehrpläne, der inter- und transdisziplinäre sowie gezielte methodisch-didaktische Austausch sowie die Entwicklung gemeinsamer Forschungs- und Transferprojekte. Die Mobilitätsprojekte des Erasmus+-Programms ermöglichen zudem den Ausbau und die Vertiefung weiterer Partnerschaften weltweit.

Das Erasmus+-Programm hat bereits zu einer Erhöhung der Mobilitätszahlen an der HNEE in den letzten Jahren beigetragen und zu einer stetigen Verbesserung der mit den Mobilitäten in Zusammenhang stehenden Prozesse gemäß der ECHE Vorgaben geführt. So wurde auch die Begleitung und Betreuung der Teilnehmenden durch die HNEE qualitativ verbessert. Eine stetige Prozessoptimierung ist auch weiterhin geplant: Von der ersten Information zu den Möglichkeiten des Programms, die alle Hochschulangehörigen erreicht, bis hin zur bestmöglichen Anerkennung von Mobilitäten und Aktivitäten, die im Rahmen des ERASMUS+-Programms stattfinden.

Erasmus Leitaktion 1 “Mobilitäten mit Programm- und Partnerländern“: Die HNEE hat bereits seit 2014 jährlich Mittel für Mobilitäten mit Programmländern beantragt sowie umgesetzt. Seit 2015 beteiligt sich die HNEE erfolgreich auch an den Erasmus+ Ausschreibungen für Mobilitäten mit Partnerländern. Die dabei gewonnenen Erfahrungen spiegeln sich in den stetig verbesserten Prozessen wieder.

Die Antragsstellung für Mobilitäten mit Programmländern (KA 103) für das Studium erfolgt durch das International

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

Office. Die Erasmus+-Praktika-Mobilitäten der KA 103 der HNEE werden über das Konsortium „Leonardo Büro“ in Cottbus beantragt und verwaltet.

Die Antragsstellung für Mobilitäten mit Partnerländern (KA 107) wird vom International Office (IO) in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vertretern*innen der Fachbereiche koordiniert. Für die Antragsstellung in der KA 107 erhalten jedes Jahr alle Lehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der HNEE die Möglichkeit, Interesse an einer Beteiligung bei der Antragstellung mit konkreten Vorschlägen zu bekunden. Das IO benennt dabei die Regionen und hierbei spezifische Länder, welche die HNEE für die strategische Weiterentwicklung identifiziert hat. Die interessierten Lehrenden steuern dann zur Antragstellung die akademischen Inhalte der geplanten Zusammenarbeit mit ihren internationalen Partnern bei. Das IO erarbeitet die übergreifenden Texte, die sich auf die administrativen Abläufe, die Internationalisierungsstrategie und die Verbreitung der Ergebnisse sowie die Umsetzung der Mobilitäten beziehen. Da die Hochschulen sich bei der Antragsstellung auf 4-5 Partnerländer beschränken sollen, werden die eingereichten Interessensbekundungen vorab vom IO geprüft und wenn nötig mit der Hochschulleitung sowie dem Jour Fixe Internationales priorisiert. Das IO übernimmt die Zusammenfassung sowie die Einreichung des Antrages.

Nach erfolgreicher Antragsstellung obliegt die Mittelverwaltung, die Durchführung der Mobilitäten und der Abschluss der Projekte beim IO. Die Erstellung von IIAs wird vom IO ebenso übernommen – in Zusammenarbeit mit den Fachbereichsvertretungen, die für ihre Fachgebiete die Ansprechpartner*innen auf beiden Seiten benennen. Die jeweiligen Kontaktpersonen an den Fachbereichen sind zudem für die Auswahl der Stipendiat*innen, die Organisation von Praktikaplätzen und -betreuung sowie die inhaltliche Weiterentwicklung der akademischen Zusammenarbeit zuständig.

Für die formale Umsetzung von Studierenden- und Personalmobilitäten ist das IO zuständig. Beide Zielgruppen reichen auf Grundlage semesterweiser Calls mit festgelegten Bewerbungsunterlagen und -fristen ihre Bewerbungen beim IO ein. Zur Möglichkeit von Incoming und Outgoing-Mobilitäten und zu den konkreten Bewerbungsmodalitäten für Studierende und Personal informiert das IO regelmäßig und gezielt beide Zielgruppen über Rundmails, über die Website, über den Newsletter der Verwaltung sowie über soziale Medien mind. zweimal im Jahr, aber auch auf Veranstaltungen an der Hochschule, wie z.B. der Personalversammlung.

Nach der Auswahl der Studierenden und Mitarbeiter*innen in den KA 103 und 107 durch das IO und Vertreter*innen der Fachbereiche sowie mit Hilfe von klar definierten Auswahlkriterien (siehe 2.1. Umsetzung der neuen Grundsätze) ist der Ablauf aus Sicht des IO wie folgt für:

die Outgoing Studierenden:

- Nominierung an der jeweiligen Partnerhochschule;
- Hinweis auf die Erasmus+ App und weitere Angebote;
- Begleitung durch den Bewerbungsprozess unterstützend begleitet;
- Künftig Weiterleitung des Links zur Erasmus+ App (Testphase WS 20/21), um die Mobilität mit Erasmus without paper umsetzen zu können;
- Unterstützung bei Erstellung und Abstimmung des LA sowie Aushändigung der Erasmus+ Studierendencharta;
- Anmeldung für den OLS;
- Unterzeichnung und Aushändigung des GA nach OLS-Prüfung
- Überweisung der ersten Stipendienrate nach Erhalt der „Confirmation of Arrival“ mit Hilfe der Haushaltsabteilung;
- Gewährleistung der Ansprechbarkeit während der Mobilität für Studierende und IOs an der Gasteinrichtung;
- Auszahlung der zweiten Stipendienrate, sobald der Mobility Tool- Report und die „Confirmation of Arrival and Departure“ ausgefüllt und unterschrieben im IO vorliegen;
- Anerkennung der erbrachten ECTS im Leistungskonto mit Hilfe der Studienbüros der Abteilung Studierendenservice und dem jeweiligen Prüfungsausschuss der HNEE;
- Feedbackgespräch und ggf. Anfrage eines kurzen Abschlussberichtes / „O-Ton“- der Teilnehmer*innen für interne Werbung für das ERASMUS+-Programm (über Tag der offenen Tür, Intranet, Räume des IOs uvm);

die Outgoing Mitarbeiter*innen:

- Unterstützung bei der Zusammenstellung der Unterlagen (invitation letter, Anmeldeformular für die Datenverarbeitung; Mobility Agreement; unterschriebener Dienstreiseantrag);
- Auszahlung erste Stipendienrate bei Vorliegen aller Unterlagen in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung;
- Auszahlung zweite Rate sobald der Mobility Tool Report und die „Confirmation of arrival and departure“ ausgefüllt und unterschrieben im IO vorliegen;
- Feedbackgespräch und Übermittlung ERASMUS-Bescheinigung über stattgefundene Mobilität an Personalabteilung;

Nach der Nominierung von Incoming Studierenden in der KA 103 sowie dem Vorliegen eines Rankingvorschlags der Partnerhochschulen in der KA 107 und nachfolgender Nominierung durch IO und der jeweiligen KA107-Kontaktpersonen an den Fachbereichen der HNEE ist der Ablauf aus Sicht des IO wie folgt:

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

- Nur in der KA 107: In Zusammenarbeit von IO und den fachbezogenen Antragsstellern Auswahl der eingegangenen Bewerbungen unter Berücksichtigung des Rankings der jeweiligen Partnerhochschule sowie der in der Ausschreibung genannten Kriterien;
- Information und Abstimmung mit den Fachbereichsverantwortlichen der HNEE und Bestätigung an die IOs der Heimathochschule der Nominierten;
- Informationen zum weiteren Verfahren an die Incomings, u.a. mit Link zur Erasmus+ App und Kontakt zu Fachbereichsverantwortlichen zur Abstimmung des LA (bzw. OLA über das Erasmus+ Dashboard) und ggf. Abforderung fehlender Unterlagen;
- Versand der Zulassungsdokumente und Stipendienzusage per E-Mail durch Studierendenservice (in der KA 107 inkl. Stipendienbestätigung und invitation letter) sowie der ERASMUS+-Charta, einer Liste der fehlenden Unterlagen zur Einschreibung und grundlegenden Informationen, u.a. zum Introduction Event und Buddy-Programm, zu Sprachkursen, Unterkünften, Semesterbeitrag, usw.);
- Künftig Weiterleitung des Links zur Erasmus+ App (Testphase WS 20/21), um die Mobilität mit Erasmus without paper umzusetzen;
- Weiterleitung von Informationen zu Sprachkursen an der HNEE
- In KA 107 Vorbereitung GA und der Mittelanzweisung 1. Stipendienrate
- Betreuung durch das Buddy-Programm (von der Planung der Ankunft über die Immatrikulation und den Einzug in der Unterkunft bis hin zur Einladung zu Veranstaltungen, wie Welcome Event und Intercultural Buffet, sowie zu weiteren Veranstaltungen der Hochschule und der Stadt;
- Direkt nach Ankunft: Auftaktgespräch im IO mit Aushändigung GA und Auszahlung 1. Stipendienrate mit Hilfe der Haushaltsabteilung;
- Einführung in das Campusmanagement-System der HNEE durch die Qualitätsreferenten der jeweiligen Fachbereiche;
- Begleitung und Betreuung während der Mobilität durch IO, Fachbereichsverantwortliche und das Buddy-Programm bei Bedarf;
- Feedbackgespräch zum Abschluss der Mobilität und Aushändigung der Confirmation of stay sowie Erinnerung an Reporting im Mobility Tool;
- In KA 107 Auszahlung der abschließenden Stipendienrate, wenn Report ausgefüllt, sowie Übersendung der ToR, wenn alle ECTS eingetragen.

Nach der Nominierung der Incoming Staff in der KA 103 sowie dem Vorliegen eines Rankingvorschlags der Partnerhochschulen in der KA 107 und nachfolgender Nominierung durch IO und die jeweiligen KA107-Kontaktpersonen an den Fachbereichen der HNEE, ist der Ablauf aus Sicht des IO wie folgt:

- Information und Abstimmung mit den Fachbereichsverantwortlichen der HNEE und Bestätigung an die IOs der Heimathochschule der Nominierten
- Informationen zum weiteren Verfahren an die Incomings mit Kontakt zu Fachbereichs- und Modulverantwortlichen zur Abstimmung des MA und ggf. Abforderung fehlender Unterlagen
- Versand des invitation letter sowie Informationen v.a. zur Anreise und zu Unterkünften in Eberswalde sowie in der KA 107 Versand der Stipendienbestätigung
- In KA 107 Vorbereitung GA, und der Mittelanzweisung 1. Stipendienrate
- Auftaktgespräch im IO direkt nach Ankunft: Aushändigung GA und Auszahlung 1. Stipendienrate mit Hilfe der Haushaltsabteilung und Freischaltung im Lernmanagementsystem EMMA+
- Kennenlernen der entsprechenden Modul- und Fachbereichsverantwortlichen
- Bei Bedarf weitergehende Begleitung / Betreuung während der Mobilität durch das International Office
- Feedbackgespräch zum Abschluss der Mobilität und Aushändigung der Confirmation of stay sowie Erinnerung an Reporting im Mobility Tool
- In KA 107 Auszahlung der abschließenden Stipendienrate, wenn der Report im Mobility Tool ausgefüllt wurde. Diese Prozesse sollen u.a. durch weitere Digitalisierung weiter optimiert werden, haben sich in Grundzügen aber bewährt und sollen deshalb erhalten bleiben.

Erasmus Leitaktionen 2 und 3: Zu Beginn der jeweiligen Ausschreibungen in den Leitaktionen 2 und 3 veröffentlicht das IO die Aufrufe zur Bewerbung und bietet Vorbereitungstreffen für interessierte Antragssteller*innen an. In diesem Treffen können sich unerfahrene mit bereits erfahrenen und erfolgreichen Antragsstellern (egal ob Lead oder Partner) an der HNEE vernetzen und mit dem IO austauschen. Das IO unterstützt die Anträge im administrativen sowie informativen und übergreifenden Teil. Inhaltlich sind die jeweiligen Projektleitungen zuständig den Antrag zu erstellen und einzureichen. Dazu vermittelt das IO Ansprechpersonen, Informationen oder Erfahrungsberichte und unterstützt beim Abschluss von Kooperationsvereinbarungen (IIA, Lol, MoU etc). Während dieser Phase werden bereits andere Abteilungen und Bereiche informiert und ggf. eingebunden, die bei der Durchführung der Projekte involviert sein werden (z.B. Haushaltsabteilung, Personalabteilung und EU-Referat beim InnoSupport- Transferzentrum).

Nach erfolgreicher Beantragung unterstützt das IO die Projektleitung bei Bedarf, z.B. im Auftakttreffen mit der Haushaltsabteilung, aber auch im weiteren Projektverlauf bis hin zur Berichterstattung und fördert den steten Austausch zwischen dem IO und laufenden Projekten auch um Synergieeffekte für die weitere Internationalisierung

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

und Prozessoptimierung an der HNEE sichtbar werden zu lassen und nutzen zu können, z.B. mit Hilfe von project meetings und ähnlichen Formaten zum Austausch, z.B. bzgl. der Prozesse in der KA 103 oder KA 107, und zur weiteren Vernetzung mit internationalen Partnern der HNEE.

Die Teilnahme am Erasmus+-Programm unterstützt durch international geltende politische Rahmenvorgaben sowie standardisierte Abläufe und Vorgaben die HNEE dabei, zielgerichtet, strukturiert und themenbezogen mit internationalen Partnern zusammenzuarbeiten und durch die Stipendien die Mobilitätszahlen zu erhöhen. Es ermöglicht auch eine Zusammenarbeit mit Partnern außerhalb der EU und fördert den Dialog auf Augenhöhe. Zudem fördert das Erasmus+-Programm die Internationalisierung „at home“, indem es internationalen Partnern und Studierenden ermöglicht an die HNEE und vor Ort in den Austausch zu kommen. Daneben liefert das Erasmus+-Programm beständig Impulse, z.B. zum Thema digitale Lehre, Fremdsprachenausbildung oder Anerkennungsprozess im internationalen Hochschulraum, mit denen sich die Hochschulen proaktiv auseinandersetzen müssen. So wird die weitere Internationalisierung der HNEE in einem Umfang gefördert, die ohne dieses Programm nicht in einem solch kurzen Zeitraum möglich wäre. Diese Entwicklung zu verstetigen und auszubauen ist wesentlich, um die Internationalisierung und Modernisierung der HNEE weiter voranzutreiben aber auch um weltweit wahrgenommen zu werden.

Beschreiben Sie die geplanten Auswirkungen auf Ihre Einrichtung durch eine Teilnahme am Erasmus Programm?

Antragsteller sollen sich in diesem Abschnitt mit den Zielen, sowie mit qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen befassen (z. B. Mobilitätsziele für Studierende / Personalmobilität, Qualität der Durchführung, Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer, verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2), Nachhaltigkeit / langfristige Auswirkungen von Projekten usw.). Es wird empfohlen, einen vorläufigen Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus Aktionen verbundenen Ziele beizufügen.

Originalsprache (und Übersetzung in EN, FR oder DE, wenn das EPS nicht in einer dieser Sprachen vorliegt)

Die bereits erprobten und als gut evaluierten Prozesse bei der Antragstellung von ERASMUS+-Projekten in der KA 1 und KA 2 und zur erfolgreichen Durchführung von KA 103- und KA 107-Mobilitäten inkl. transparenter Bewerbungsverfahren sowie regelmäßiger Feedbackrunden sind im vorangegangenen Abschnitt erläutert worden. Sie bilden die Basis, um eine qualitativ hochwertige Umsetzung der Einzelmobilitäten und weiterer Projektziele unter Beachtung der ERASMUS+-Grundsätze gewährleisten und die weitere Internationalisierung der HNEE zielgerichtet fördern zu können. Sie sollen deshalb in einem steten Verbesserungsprozess weiter optimiert werden.

Bereits bei der Bewerbung auf Einzelmobilitäten werden ausreichende Sprachkenntnisse, um aktiv an der Lehre teilnehmen zu können und auch soziale Interaktion während des Austausch Aufenthaltes zu ermöglichen, sowie eine nachvollziehbare Motivation für den Austausch abgefragt, da dies wichtige qualitative Kriterien sind, die den Ablauf und die Wirkung des Austauschs direkt von Anfang an beeinflussen.

Als Erfolgsindikatoren für die ERASMUS+-Aktivitäten werden folgende Punkte herangezogen und im Rahmen der Prozessoptimierung genutzt:

- die Anzahl der erworbenen ECTS (siehe LA und ToR),
- die Verbesserung der Sprachkenntnisse (siehe OLS) während des Austausches,
- die Rückmeldungen von den Fachbereichs- und ggf. der Modulverantwortlichen,
- die Rückmeldungen aus dem Buddy-Team (hierbei sind auch die Anzahl der Teilnehmer*innen an Veranstaltungen relevant),
- das Feedback der Teilnehmenden selbst aus den Feedbackgesprächen, aus HNEE-internen Umfragen und aus den ERASMUS+-Reports,
- die Anzahl der Interessensbekundungen an Antragstellungen sowie Anzahl und Umfang erfolgreicher Anträge im ERASMUS+-Bereich (auch KA 2),
- die Anzahl umgesetzter Mobilitäten sowie der Umfang eingesetzter Erasmus+-Mittel (siehe Zwischen- und Abschlussberichte) sowie
- die regelmäßige Überprüfung der umgesetzten Ziele und erreichten Zahlen durch den Senat und die Controllerin der HNEE.

Damit kann auch im Sinne der Internationalisierungsstrategie der HNEE überprüft werden, ob die optimierten Prozesse und sonstige qualitätssteigernde Maßnahmen

1. zu erfolgreichen ERASMUS+-Mobilitäten mit einem Mehrwert für möglichst alle Beteiligten führen,
2. die geplante weitere Steigerung von Qualität und Anzahl der Mobilitäten erreicht wird,

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

3. die erwünschten vertieften Kooperationen mit Partnerhochschulen entstehen und
4. zur weiteren Digitalisierung der Mobilitäts- und Mittelverwaltung führen.

Um die Qualität der Durchführung von Mobilitäten zu gewährleisten werden zudem

- das Buddy Team und die Qualitätsreferenten involviert,
- Auftakttreffen (Welcome Event) mit allen neu eingereisten Studierenden sowie weitere Veranstaltungen bis hin zum Farewell-Event angeboten,
- verstärkt Online-Angebote (Erasmus Dashboard; Erasmus App; Mobilitätssoftware und OLA) umgesetzt und
- die verschiedenen Unterstützungs- und Beratungsangebote bekanntgemacht und bedarfsorientiert ausgebaut.

Für die Betreuung und Organisation von Staff Mobilitäten und die weitere Optimierung der ERASMUS+-Verwaltungsprozesse inkl. der damit zusammenhängenden notwendigen Digitalisierung wurde zudem zunächst bis Ende 2020 eine 50%-Stelle eingerichtet.

Die Anzahl der jeweiligen outgoing und incoming Studierenden Mobilitäten soll stetig angehoben werden. Am Ende der nun zu beantragenden Charta, will die HNEE mit allen Fachbereichen konkrete jährliche Mobilitätszahlen für Studierende festgelegt und diese umgesetzt haben. Dies ist Teil der geplanten Untersetzung der Internationalisierungsstrategie für jeden einzelnen Fachbereich. Der Fokus soll hierbei auch auf der qualitativen Umsetzung der Mobilitäten liegen, sich aber auch in der Erhöhung der Mobilitätszahlen widerspiegeln. Für jeden Studiengang soll individuell mit den Fachbereichen geprüft werden, inwieweit Mobilitätsfenster für ERASMUS+-Auslandsaufenthalte eingeplant bzw. noch besser genutzt werden können. Entsprechend der geringen Größe der HNEE und der starken Spezialisierung im Studienangebot sollen anfänglich ca. 5-10 Mobilitäten mehr pro Jahr umgesetzt werden, außer bei den Staff Mobilitäten der Incomings im Programm KA 107. In dieser Mobilitätslinie werden derzeit bereits über 40 Mobilitäten im Jahr umgesetzt und hier ist das Ziel diese Zahl vorerst nur zu halten.

Für die Betreuung und Organisation von Staff Mobilitäten und die weitere Digitalisierung von Prozessen im International Office wurde zunächst für 2020 eine zusätzliche Stelle mit 50% im International Office geschaffen.

Vorläufiger Zeitplan für die Erreichung der mit den Erasmus+ Aktionen verbundenen Ziele:

2020-21

- Auftakttreffen mit Verantwortlichen und Multiplikator*innen aus allen Statusgruppen und aus allen Fachbereichen und der Verwaltung der HNEE zur neuen Charta;
- Erweiterung des englischsprachigen Modulangebotes an der HNEE für die Internationalisierung@home sowie STT, STA und SMS Incoming;
- Überprüfung des Prozesses der Lehrveranstaltungsplanung sowie Optimierung des extern abrufbaren Vorlesungsverzeichnisses;
- Einführung weiterer Standardprozesse im IO, z.B. Erstellung von neuen Info Sheets für SMS In, die regelmäßig an Partnerhochschulen versendet werden;
- Organisation einer Staff Week zur Planung der weiteren Zusammenarbeit und zur Prozessoptimierung mit International Offices der Partnerhochschulen;
- Fachbereichsweise Untersetzung der Internationalisierungsstrategie mit konkreten Zielen und Maßnahmen im ERASMUS+-Bereich;
- Personalentwicklungskonzept mit spezifischen Zielen und Maßnahmen zur Untersetzung der Internationalisierungsstrategie;
- Partizipative Erarbeitung eines Leitfadens zum Umgang der HNEE im Spannungsfeld Internationalisierung und nachhaltige Entwicklung (inkl. Soziale Nachhaltigkeit) sowie Maßnahmen zur Überprüfung von deren Wirkung (zusammen mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der HNEE);
- Umsetzung von Erasmus without Paper bei allen Studierendenmobilitäten (OLA; Dashboard; etc);
- Implementierung einer Mobilitätssoftware an der HNEE;
- Überprüfung und Optimierung des Prozesses der hochschulinternen Mittelanweisungen für alle Erasmus+ Projekte und Mobilitäten;
- Verstärkte Sichtbarkeit von einzelnen Online- bzw. blended learning- Modulen als ergänzendes Angebot für beeinträchtigte Studierende;
- Untersetzung der Internationalisierungsstrategie durch Festlegung zu erreichender Mobilitätszahlen sowie zum Ausbau fachbereichsbezogener und fachbereichsübergreifender Partnerschaften und Projekte mit allen Fachbereichen;
- Ausbau bzw. Aufbau von Möglichkeiten des bürgerlichen Engagements und aktiver Bürgerschaft in Zusammenarbeit mit dem Welcome Center, dem Career Service, dem Projekt StudiumHoch E, der Transferstelle sowie Praxispartnern aus der Region;
- Untersetzung des Zeitplanes für die ESC;

2022-23:

EU-Zuschüsse: Vorlage für Projektvorschläge (EACEA Erasmus+ IBA): V1.0 – dd.mm.2017

- Weiterführung sowie Verstetigung der in 2020-2021 begonnen Maßnahmen;
- Erhöhung der Anzahl von SMS Outgoing durch studiengangsbezogene Identifizierung und Kommunikation von Mobilitätsfenstern;
- Erhöhung der Anzahl der Mobilitäten für Verwaltungsmitarbeiter*innen der HNEE (Sprachkurse oder Weiterbildungen) sowie Weiterbildungsangebote im Bereich Internationalisierung etabliert;
- Einführung einer ersten Testversion der Erasmus+-Studierendenkarte;
- Evaluation der Maßnahmen und Ziele sowie partizipative Erarbeitung eines aktualisierten Ziel- und Maßnahmenkatalogs ggf. unter Anpassung der Internationalisierungsstrategie der HNEE (u.a. mit der Integration der Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung) in Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen der HNEE sowie den Fachbereichen und der Hochschulleitung der HNEE;

2024-27

- Anpassung der EPS aus der Erfahrung der vorangegangenen Evaluation
- Standardisierte Überprüfung der Nutzung aller Möglichkeiten zur weiteren Internationalisierung von Studiengängen im Rahmen von Akkreditierungsverfahren und Überarbeitungen von Studien- und Prüfungsordnungen in allen etablierten und neuen Studiengängen
- Gezielter Ausbau der Zusammenarbeit mit bestehenden und / oder neuen Partnern im ERASMUS-Bereich
- Umsetzung von Maßnahmen des aktualisierten Ziel- und Maßnahmenkatalogs
- Evaluation der Maßnahmen und Ziele in der Internationalisierung mit Fokus auf den ERASMUS+-Bereich

Partizipative Erarbeitung weitergehender Ziele und Maßnahmen im ERASMUS+-Bereich, z.B. Prüfung / Förderung der Teilnahme an ERASMUS+-Ausschreibungen.